

PRESSEMITTEILUNG

22/07/2020

DIE IDEALE MIGRATION IST DIE SICHERE MIGRATION

Eine Wortgruppe, die in der nahen Geschichte gleichbedeutend mit Katastrophen ist „Migrationskrise“. Sie haben ein Gewicht, das die internationalen Beziehungen neu gestaltet hat.

Verschiedene Konventionen im Zusammenhang mit Migration wurden entweder auf der ganzen Welt ignoriert (Ungarn, Australien, um zwei zu nennen), vorübergehend neu formuliert, um die „Krise“ zu bewältigen (Grenzkontrollen wurden in vielen EU-Ländern wieder eingeführt, wodurch das Schengen-Abkommen über die Freiheit de facto ausgesetzt wurde Bewegung oder umgeschrieben (Brexit).

Eine Krise ist ihrem Wesen nach vorübergehend. Es ist „ein extrem schwieriger oder gefährlicher Punkt in einer Situation“, so eine Definition im Cambridge-Wörterbuch.

Dieser „Punkt in der Situation“ der Migration war in den letzten Jahrzehnten kritisch mit dem Phänomen der Wirtschaftsmigranten, die hauptsächlich aus Westafrika kamen und über die gefährliche Sahara und das Mittelmeer nach Westeuropa zogen.

Um dieses Problem anzugehen, das seit 2014 **bisher mindestens 20.000 geschätzte Todesfälle verursacht hat** (nach Angaben des International Office of Migration), hat die Europäische Kommission Aufforderungen zur Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen des AMIF-Fonds (Asylum Migration und Integrationsfonds).

IDEAL-M oder Ideale Migration, das von diesem Fonds gefördert wird, ist ein Projekt, das von einem Konsortium aus sieben Partnern geleitet wird, das sich aus Wissenschaftlern und Nichtregierungsorganisationen zusammensetzt, die in den Bereichen Forschung, Medien und Migration tätig sind.

Die Gruppe hat die Herausforderung angenommen, eine Medienkampagne zu erstellen speziell auf Senegal abzielen, um die Gefahren der illegalen Migration und die Fehlinformationen über die Reise nach Europa sowie die tatsächlichen Bedingungen hervorzuheben, die sie beim Erreichen der Gastländer vorfinden würden.

Untersuchungen zeigen, dass Rassismus und Einsamkeit zu den größten Problemen gehören, mit denen Migranten einmal in Europa konfrontiert sind.

Regine Dang, Koordinatorin eines Beschäftigungsprojekts der NGO African Media Malta, sagte, dass Migranten weniger unter niedrigen Löhnen als unter Ausgrenzung von Arbeitskollegen leiden. „Ein Migrant, den wir in einem Restaurant als Küchenhilfe vermittelt haben, hat nach einem Monat gekündigt, weil keiner seiner Kollegen auf seine fröhlichen Guten Morgen geantwortet hat“, sagte sie.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Projekts ist die Hervorhebung des Potenzials der legalen Migration, ein Weg, der unwahrscheinlich erscheint, aber Möglichkeiten für Visa nach Europa bestehen. Die kombinierte Arbeitserlaubnis in Malta ist eine Möglichkeit, die Europäische Blaue Karte für Forscher und ihre Familien oder die Studenten- und Forscherrichtlinie, um nur einige zu nennen.

Doch die Information bzw. Desinformation über Migration wird von Schmugglern kontrolliert, die abseits des Rampenlichts operieren und junge Menschen auf eine aller Wahrscheinlichkeit nach tödliche Reise locken.

Hier spielt die Rolle der bereits in Europa ansässigen afrikanischen Diaspora eine wichtige Rolle. Sie stehen an vorderster Front, kommunizieren mit potenziellen Migranten und versuchen, die von Schmugglern geschaffene Teufelsspirale zu durchbrechen.

Aufstrebende senegalesische Migranten müssen wissen, dass ein Schmuggler ein Verwandter, ein enger Freund oder ein religiöser Führer sein kann, so wie die meisten Vergewaltigungsfälle innerhalb von Familien auftreten. Sie sind vom Geld getriebene Kaufleute des Todes.

Das Forscherteam, das an dieser Anfangsphase des Projekts arbeitet, stammt von der Universität des Peloponnes in Griechenland und der Autonomen Universität Madrid. Die Erkenntnisse aus der Migrationskartierung bilden die Grundlage für die von der Diaspora geführten ONGs-Partner im Projekt, um Elemente für die Medienkampagne zu erstellen.

Sie sind Migrafrica mit Sitz in Deutschland, die African Media Association Malta, das griechische Migrantenforum, The Providers of Social Responses To The Development in Portugal, The Hellenic Agency for Local Development and Local Government.

Ideal-M wurde im Januar dieses Jahres gestartet und läuft bis Januar 2022.

###

What we aim to do. Das Projekt IDEAL-M zielt darauf ab, das Bewusstsein für die Gefahren illegaler Migration und Fehlinformationen über die Reise nach Europa sowie die tatsächlichen Bedingungen beim Erreichen der Aufnahmeländer zu schärfen. Es wird sich auf Senegal als Herkunftsland konzentrieren und die Bedürfnisse der senegalesischen Bevölkerung bei ihrer Ankunft in europäischen Ländern bewerten, insbesondere in Deutschland, wo es eine höhere Konzentration von Menschen dieser Herkunft gibt.

[Finden Sie eine Kopie der Pressemitteilung online](#)

Kontakt.

Regine Psaila: africanmediamalta@gmail.com
+356 79097824

